

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

40 (6.4.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

# Anzeiger

Einrückungsgebühr für die kleinste halbe Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Oberstaatsanwalt Geheimrat 2. Klasse Friedrich Freiherrn von Neubronn mit der gleichzeitigen Wahrnehmung der Funktionen eines Ministerialdirektors im Justizministerium zu betrauen, die Oberamtmänner Adolf Föhrenbach in Offenburg und Alexander Pfisterer in Pforzheim zu Geheimen Regierungsräten zu ernennen, den Amtsvorstand Oberamtmann Wilhelm Haape in Ueberlingen unter Verleihung des Titels eines Geheimen Regierungsrats in gleicher Eigenschaft nach Baden und die Amtsvorstände Oberamtmann Dr. Wilhelm Groos in Bretten und Oberamtmann Emil Klinger in Schönau in gleicher Eigenschaft, und zwar den Ersteren nach Ueberlingen, den Letzteren nach Bretten zu versetzen, den Zweiten Beamten des Bezirksamts Mannheim, Oberamtmann Dr. Philipp Fuchs, zum Amtsvorstand in Schönau zu ernennen, den Referendar Karl Steiner von Heidelberg unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamte Mannheim als Beamten beizugeben, den Referendar Freiherrn Heinrich von Red zu Karlsruhe zum Sekretär des Ministeriums des Innern zu ernennen.

**Speyer.** 4. April. Gestern fand hier eine Versammlung von Tabakbauern statt, zu welcher zahlreiche Teilnehmer aus Baden, der Pfalz, Hessen und dem Elsaß erschienen waren. Nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Menzer fasste die Versammlung eine Resolution, die Regierungen zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß der Tabakbau wieder rentabel werde. Ferner sprach sich die Versammlung dahin aus, daß ein Bruch mit den alten Parteien zu billigen sei, und empfahl die Gründung eines pfälzischen Bauernvereins.

**Augsburg.** 4. April. Der gestrige national-liberale schwäbische Parteitag beriet den Programmwurf. Hauptredner waren Bürgermeister Fischer, Kommerzienrat Reichel und Professor Vogt von hier. Dieselben traten für ausgiebigen Schutz der nationalen Produktion und für die landwirtschaftliche Bewegung gegen die Handelsverträge ein, ferner für eine selbständige Kritik gegenüber der Regierung und endlich für staatliche Schulen.

**Kassel.** 1. April. Man erfährt jetzt bestimmt, daß der Kronprinz von Osnern 1894 ab das hiesige Gymnasium besuchen und im Prinzenpalais Wohnung nehmen wird.

**Berlin.** 30. März. Die rohen Angriffe auf die Familie des aus Paris ausgewiesenen deutschen Berichterstatters Brandes werden lt. S. M. von dem deutschen Votschafter Graf Münster zum Gegenstand der Erörterung mit der französischen Regierung gemacht werden.

## Ausland.

**Wien.** 30. März. Es steht fest, daß Erzherzog Rainer, welcher dem Könige Humbert die Glückwünsche des österreichischen Kaiserhauses überbringt, im Vatikan einen Besuch nicht abstatten wird.

**Paris.** 31. März. Nun ist auch das Ministerium Ribot gestürzt. Der „Figaro“ nennt dasselbe eines der erbärmlichsten, die die Republik je gehabt hat, die parlamentarische Geschichte kenne kein ähnliches Beispiel von Servilität gegenüber den Leidenschaften der Kammer und den Schwankungen der öffentlichen Meinung; jetzt sei die Kammerauflösung rättsam; man kenne wohl den Mann, der die

Wahlen machen könnte, wolle ihn aber nicht cuffuchen.

— 3. April. In Folge der Weigerung Poincarés, das Finanzportefeuille zu übernehmen, begab sich Meline zum Präsidenten Carnot und teilte diesem mit, daß er von der Kabinettsbildung zurücktrete. Carnot hat dem Unterrichtsminister des früheren Kabinetts, Dupuy, die Bildung eines neuen Ministeriums angeboten. Dupuy hat den Auftrag angenommen.

**Gent.** 4. April. Der hier tagende Sozialistenkongreß beschloß, eine Vertretung der belgischen Arbeiterpartei zum Kongreß in Zürich zu entsenden; ferner forderte er das Stimmrecht der Frauen. Der Kongreß wurde geschlossen.

**In Barcelona** fanden am 28. ds. Kundgebungen der Studenten statt, infolge deren es zu Ausschreitungen kam, bei denen 9 Studenten schwer und 60 leicht verwundet wurden.

**Newyork.** 1. April. Nach einer aus Panama eingegangenen Depesche ist am 27. März in San-Jose, Republik Costarica, eine Verschwörung entdeckt worden, die auf Ueberrumpelung der Zitadelle, Bewaffnung der Verschwörer, Organisierung einer allgemeinen Revolution gerichtet war. Die Regierung wartete ab, bis alle Vorbereitungen seitens der Verschwörer getroffen waren und schritt alsdann ein, um dieselben zu ergreifen. San Jose wurde darauf in Belagerungszustand erklärt.

**Chicago.** 4. April. Unglücklicherweise 1700 Tischler, die bei den Anlagen für die Weltausstellung beschäftigt waren, haben behufs einer Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt.

## Verschiedenes.

+ **Sinsheim.** 4. April. (General-Versammlung des Vorschuß-Vereins Sinsheim. Fortsetzung.) Am 6. und 7. Juli 1885 wurde hier Verbandstag der unter-badischen Genossenschaften abgehalten. Der Genossenschafts-Anwalt Schenk aus Berlin, der Verbandsdirektor Finckh von Karlsruhe und Bankdirektor Thorwart von Frankfurt, sowie Vertreter von 30 Vereinen haben angewohnt. Eine im „Landboten“ vom Juli 1885 veröffentlichte Erklärung des Hrn. Verbandsdirektor Finckh hat sich über die Verhandlungen des Verbandstags, die Veranstaltungen und die Gastfreundschaft der Einwohner anerkennt ausgesprochen. Wo es galt, gemeinsamen Bestrebungen zu fördern, war der hiesige Verein immer zur Stelle. So können verzeichnet werden Gaben für Wasserbeschädigte, Spital, Krankenversicherungen Sinsheim und Neckarbischofsheim, Schulanstalten, Hamburger Notleidende, auch ein größerer Betrag zur Errichtung des Kriegerdenkmals in Sinsheim, in der Voransetzung, daß auf solchem eine Tafel angebracht wird, welche die Namen der im deutsch-französischen Kriege gefallenen Angehörigen aus dem Amtsbezirk Sinsheim enthalten soll, was auch geschehen ist. — im Ganzen über 3000 Mk. Der Verein kam auch schon zweimal in die Lage, je ein Haus und einigemal Grundstücke erwerben zu müssen. Bei der Wiederveräußerung

ist nur einmal ein Verlust entstanden. Mit dem Begründer der deutschen Kreditgenossenschaft Dr. Schulze-Delitzsch sind wir öfters in Verkehr getreten. Als im Jahre 1883 eine große Anzahl Männer aus allen Bevölkerungs- und Berufsclassen ganz Deutschlands einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Hermann Schulze-Delitzsch in der Reichshauptstadt erließ, haben wir uns mit einer Gabe von 100 Mk. beteiligt. Statutenänderungen wurden am 31. Dezember 1871 vorgenommen und am 20. April 1872 ist Eintrag in das Genossenschaftsregister beim Großh. Amtsgericht Sinsheim erfolgt. In den Generalversammlungen vom 11. März 1877 und 4. Oktober 1885 haben einige Paragraphen eine andere Fassung erhalten und das jetzt gültige Statut ist aus der Generalversammlung vom 29. Sept. 1889 hervorgegangen. Dasselbe gründet sich auf das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betr. Die Mitgliederzahl ist vom Jahre 1868—1885, in welchem Jahr sie 1634 betrug, stets gestiegen, seither ist ein Rückgang zu verzeichnen, indem aus einigen Orten, in denen ländliche Kreditvereine gegründet wurden, Mitglieder austraten, und dann wird auf Entfernung von ihren Vereinsbindlichkeiten nicht nachkommenden Mitgliedern gedrungen. Desteher kommt es auch vor, daß solche, die längere Zeit Vorschüsse schulden, bei Abzahlung ihren Austritt anzeigen. Endlich muß nach dem neuen Genossenschaftsgesetz der Tod jedes Mitgliedes dem Amtsgericht angezeigt werden. Auf die Bestimmung des § 63 des neuesten Statuts, nach welchem die Witwe oder ein einzelner großjähriger Erbe eines verstorbenen Mitgliedes von der Zahlung des Eintrittsgeldes befreit sind, wenn sie innerhalb 6 Monaten nach dem Tode des Mitgliedes bei dem Vorstand den Antrag auf Aufnahme in den Verein stellen und in den Verein auf ihren Antrag hin aufgenommen werden, — soll hier besonders aufmerksam gemacht werden. Daß Gesuche um Vorschüsse zurückgewiesen wurden, kam bis jetzt höchst selten vor und noch niemals ist hierwegen Beschwerde bei der Generalversammlung geführt worden. Reingewinn hat sich in jedem Jahre ergeben und es wurden bis jetzt an Dividenden verteilt: 9 mal 10%, 1 mal 9%, 5 mal 8%, 4 mal 7%, 2 mal 6 1/2%, 2 mal 6%, 1 mal 5%, für das abgelaufene Geschäftsjahr sind wieder 7% vorgeschlagen. Der Reservefond erreicht, Genehmigung des Vorschlags in heutiger Versammlung vorausgesetzt, die Höhe von 86000 Mark und der Dispositionsfonds 16778 Mk. Die Stammanteile betragen 242778 Mk., so daß der Betriebsfonds (das eigene Kapital) in 535830 Mk. besteht. Der hohe Stand des Reservefonds ist hauptsächlich der Einsicht und dem guten Willen der Mitglieder zu verdanken, es ist aber auch notwendig, durch eifriges Bestreben nach Erfüllung des Zweckes des Vereins fortgesetzt zur Erhaltung und Vermehrung dieses Fonds beizutragen und unter Umständen

auch Anstürmen gewachsen zu sein. Daß ein großer Teil des Reservefonds in eingeschriebenen Staatspapieren besteht, soll hier noch erwähnt werden. Das Verhältnis des eigenen Vermögens mit 335 830 M. gegenüber dem fremden mit 1 245 090 M. verhält sich wie 22 zu 100. Verluste sind in 14 Jahren gar keine und nennenswerte Verluste nur in den Jahren 1885 und besonders 1891 eingetreten. Es läßt sich bestimmt annehmen, daß am Verlust des Jahres 1891 wieder ein erheblicher Teil zum Ersatz kommen wird. Der Verlust des Jahres 1891 hatte, um wenigstens 5% als Dividende verteilen zu können, die Entnahme von 2871 Mark aus dem Dispositionsfonds zur Folge. Wiederzuweisung dieses und eines weiteren Betrags erfolgte im Rechnungsjahr 1892. Auf Grund des allgemeinen Einkommensteuergesetzes vom 20. Juni 1884 werden im Großherzogtum Baden die eingetragenen Genossenschaften mit bankähnlichem Betrieb seit 1885 zur Staatssteuer und Gemeindefumlagen herangezogen und haben wir seither 6700 Mk. an Steuer und 11110 Mk. Umlage bezahlt. Wir haben sonach in Sinsheim auch einen Verein, der für die Gemeindefumlagen von großem Vorteil ist. Auf Grund des § 2 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 hat der Verein die Firma „Vorschußverein Sinsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ angenommen. Aus dem auf Grund desselben jetzt bestehenden Statut soll nur die sowohl für Mitglieder als Andere wichtige Bestimmung hervorgehoben werden, daß zu Quittungen über Einnahmen außer der Unterschrift des Kassiers noch die eines anderen Vorstandsmitgliedes erforderlich ist, wenn dieselbe dem Verein gegenüber gelten soll. Es sei hier noch der Wunsch ausgesprochen, die Generalversammlungen zahlreicher zu besuchen, als dies in manchen Jahren der Fall war. Gegenseitiger Meinungsaustausch ist von hohem Wert und etwaigen Wünschen von Mitgliedern kann nicht selten entsprochen werden. (Fortf. folgt.)

**Sinsheim, 4. April.** Der Wetterprofessor Falb ist diesmal mit seinem „kritischen Tag 2. Ordnung“ samt seinem prophezeiten schlechten Osterwetter glänzend „in den April geschickt“ worden. Denn noch selten waren die Osterfeiertage von so schönem und warmem Wetter begünstigt wie dieses Jahr; das gleiche ist auch dem Wetter der vorausgegangenen Charwoche nachzurühmen. Die Feiertage wurden denn auch zu Spaziergängen und Ausflügen, insbesondere auch zu Besuchstreifen von und nach hier kräftig ausgenutzt. Am Gründonnerstag, also noch im März, wurden hier die ersten Schwalben bemerkt und in einzelnen Gärten sieht man bereits blühende Spalierbäume. Noch einige solcher Tage, freilich ohne die bösen Frühfröste, und die schwellenden Knospen anderer Frühblütler werden ihre Hüllen ebenfalls gesprengt haben. Gute Aussichten eröffnet der Meteorologe „Dr. Servus“ für den Monat April, dem er das Prädikat „warm, bisweilen Gewitter“ aufdrückt; möge er Recht behalten.

**Sinsheim, 4. April.** Erst wenige Wochen sind es, als der hiesige Militärverein einem tapferen Waffengefährten von 1870/71, J. Kramer, die letzten kameradischen Ehren erwies — und schon wieder sah der Verein sich vor die gleich ernste Aufgabe gestellt. Kamerad Joh. Sal. Schick war es, über dessen Grabe gestern Mittag die Salven trachten. Ein fast unabsehbares Trauergefolge, dem die Feuerwehr und der Militärverein mit umflorten Fahnen vorausschritt, bewegte sich unter gedämpftem Trommelschlag und den ernsten Klängen eines Trauermarsches nach dem stillen Friedhofe, wo der nach langem schwerem Leiden dahingeraffte brave Mann die ersehnte ewige Ruhe finden sollte. Von der allgemeinen Beliebtheit des Entschlafenen gab auch der mit zahlreichen Kränzen und Blumengewinden behangene Leichenwagen bereitetes Zeugnis. Schick erreichte ein Alter von nur 53 Jahren — sanft ruhe seine Asche! — Eine Stunde zuvor wurde ein ebenfalls allgemein beliebter und hochgeschätzter Mann, der am selben Tage wie der vorgenannte seine irdische Laufbahn abschloß, von einer außerordentlich großen Zahl Leidtragender zu Grabe geleitet — Georg Hertel. Kein langes Siechtum war es jedoch, das den körperlich immer kräftigen und von lebhaftem Geist besetzten Mann dahintrastete, vielmehr zog ihn der „blasse stille Engel“ nach rasch verlaufener Krankheit in sein Schattenreich. Der Verstorbene war ein wahrhaft populärer Mann, dazu ein gottbegnadeter Meister der Töne; die Musik, die er fast bis zum letzten Augenblicke pflegte und übte, bildete gewissermaßen einen festen Bestandteil seiner Wesenheit. Trotz hohen Alters stellte er seine heitere Muse in den Dienst der Allgemeinheit, und unvergänglich sind Allen noch seine herrlichen Klarinettsolós im Musikverein, in dessen Konzerten er bis zuletzt noch mitwirkte. Aber

alle dort erlebten Triumphe vermochten nicht, den Altmeister, der die Bescheidenheit selbst war, aus seiner gelassenen Ruhe aufzurütteln, wengleich auch stille Freude aus seinen milden Augen strahlte. Nun ist er für immer dahin, eingegangen in jene Gefilde, „darin flutet himmlische Musik“, derweil sein vergänglich Teil unter blumigem Hügel der auflösenden Naturkraft anheimfällt. Sein Andenken aber wird noch lange in Ehren bleiben.

**Sinsheim, 4. April.** (Personalmeldungen.) Versetzt wurden die Herren: Wilhelm Becker, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Waldangeloch, Oskar Feigenbusch, Unterlehrer, von Niederbühl nach Barga, Otto Mäder, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Rohrbach, Karl Stoll, Unterlehrer, von Waldangeloch nach Wollbach, August Bierling, Unterlehrer, von Barga nach Buchen und Edgar Wolbert, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Barga; Ludwig Schub, Unterlehrer in Eschelbronn, wurde auf Ansuchen seiner Stelle enthoben.

**Unterglapern, 3. April.** Nächsten Sonntag, den 9. April, nachmittags nach 2 Uhr beginnend, findet hier im „Gasthaus zum Adler“ eine Versammlung der Bienenzüchter des Zweigvereins Neckarbischofsheim statt. Den einleitenden Vortrag über „Natur und Kunstschwärme“ wird Herr Hauptlehrer Figer in Ehrstädt übernehmen. Alle Freunde der Bienenzucht, besonders auch die Bienenzüchter von Kappenaubach und Siegelbach, werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

**Vom Helmhof, 2. April.** Der im Dienste des Herrn Kucheneißer dahier stehende J. Haffelder hatte gestern in der Sägemühle zu Neckarbischofsheim das Unglück, daß demselben durch einen beim Abladen plötzlich ins Rollen gekommenen Baumstamm ein Bein abgeschlagen wurde. Der Verunglückte wurde alsbald in das dortige Spital verbracht.

**Eppingen, 31. März.** Der vergangene Mittwoch bildete für die hiesige landwirtschaftliche Winterschule den festlichen Schlußakt des eben abgelaufenen Unterrichtskurses, der eine erhöhte Feier noch dadurch erhielt, daß, außer den Eltern der Zöglinge, viele Freunde der Schule, darunter in erster Reihe die Herren: Landeskommissär Frech aus Mannheim, Baron von Gemmingen zu Mischelsfeld, Oberamtmann Reim von hier u. u. den guten Antworten der Prüflinge mit sichtlichster Befriedigung lauschten. Herr von Gemmingen und Herr Landwirtschaftslehrer Vincenz drückten am Ende entsprechende Schlussworte aus und die Zöglinge wurden mit jungen Bäumen, Nebmessern, Baum sägen und Büchern landwirtschaftlichen Inhalts beschenkt. Beim im Gasthof zur Krone (Post) stattgefundenen gemeinschaftlichen Essen brachten die Herren: Landeskommissär Frech, Baron von Gemmingen, Landwirtschaftslehrer Vincenz, Dr. Leonhard und Bürgermeister Schmeller Toaste aus. Der Zögling Nauer hielt eine Dankrede. Wir wünschen von Herzen, daß das Gelernte im praktischen, beruflichen Leben guten Erfolg habe und der Landwirtschaft zum Segen gereiche.

**Heinsheim, 3. April.** Der hiesige Kriegerverein wird am Sonntag den 25. Juni das Fest seiner Fahnenweihe begehen. Mit der Anfertigung der Fahne wurde die Firma Th. Böbel, Kunst- und Fahnenstickerei in Stuttgart beauftragt. Die Vorbereitungen zu dieser Feier sind bereits in vollem Gange. Die Festrede wird, wie vor drei Jahren bei der Fahnenweihe des Gesangsvereins, Herr Reallehrer Kahl aus Wimpfen übernehmen. Da in jener Zeit unter schönem Neckarthal sich in seinem herrlichsten Naturschmuck zeigen und der Festplatz am Fuße der altherwürdigen Burgruine „Ehrenberg“ an dem grünen Ufer des Neckars sich ausbreiten wird, so dürfte auch dieses Fest, wie dasjenige vor drei Jahren von nah und fern besucht werden. Besondere Einladung behalten wir uns für später vor.

— Einige **Karlsruher** Brauereien nahmen weitere Entlassungen eines Teils ihrer Arbeiter vor; es erfolgte keine weitere Doyottierung.

— Aus **Baden.** In **Mannheim** sprang beim Schlachthaus ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann in den Neckar und ertrank. — Auf dem Personenbahnhof ebendasselbst wurde der 29 Jahre alte Gepäcksträger J. Gottmann von **Wrißbach** bei Eberbach von dem einfahrenden Schnellzug erfaßt und dem Unglücklichen ein Bein abgefahren. — Durch einen zusammenbrechenden Langholzwagen wurde ein junger Mann von **Kammersweier** so heftig auf die Seite geschleudert, daß er sofort tot war. — In **Freiburg** starb dieser Tage ein Dienstmädchen an den Folgen von **Brandwunden**, welche es sich durch Umwerfen einer Erdlampe, die dabei explodierte, zuzog. — In **Ueberlingen** wurde ein Dienstknecht von seinem

Holzwagen beim Drehen der Sperrvorrichtung derart an eine Mauer gedrückt, daß er alsbald starb. — Ein durch seine Robheit berühmter 20jähriger Schmiedegelle in **Unterfirnach** bei Bilingen hat zwei Müllerburschen durch **Dolchstiche** schwer verletzt; der eine derselben ist bereits gestorben. Der Unhold ist einstweilen in dem Amtsgefängnis zu Bilingen untergebracht worden.

— Ein furchtbarer Raubmord wird aus dem bayerischen Pfarrdorse **Dietkirchen** gemeldet, dem die Frau des Lehrers Brunner, drei Kinder und die Schwester des Lehrers, alle schrecklich zugerichtet, zum Opfer fielen. In den Wohnräumen fand man sämtliche Behältnisse erbrochen. Der Täter, Bader Guttenberg aus München, wurde ermittelt und hat derselbe ein Geständnis abgelegt.

— In **Senzenfeld** bei Wanfried wurde in der Nacht zum 30. März dem Förster Dunkelberg von Wilddieben aufgelauert, welche ihm durch **Beißbisse** den Schädel spalteten und tödliche Verletzungen beibrachten.

— In der **Dorfschaft Bleiberg** (Kärnten) sind am Mittwoch durch eine **Feuersbrunst** 35 Wohnhäuser und 15 Wirtschaftsgebäude zerstört worden.

— Ein bei **Marseille** niedergegangener Luftballon explodierte durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers. Gegen 20 Personen wurden schwer verletzt.

— (Richtige Diagnose.) Gatte: „Nun, wie finden Sie das Nervenleiden meiner Frau, das so plötzlich auftrat?“ — Arzt: „Na, eine Seereise kann ich nicht konstatieren, 's scheint nur so ein vorübergehendes Sommerhütchen zu sein.“

**Sinsheim.** Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Dienstag den 4. April 1893.

1. Konrad Hönig von Daisbach, zur Zeit in Zuzenhausen, erhielt wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von einer Woche.

2. Friedrich Böbel von Bahnbrücken, z. Zt. in Hilsbach, erhielt wegen erschwerter Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

3. Martin Muth, Küfer von Hilsbach, wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt.

4. Gottlieb Hettinger von Widdern, z. Zt. Dienstknecht auf dem Zimmelhäuser Hof, wurde wegen Sachbeschädigung mit sechs Wochen Gefängnis bestraft.

5. Fabrikant Ferdinand Gumbel in Sinsheim und Müller Martin Kühner von da wurden wegen Uebertretung des § 366a R.-St.-G. in Artikel 65, 85 des Wassergesetzes (unterlassener Ziehung der Flutschleusen) ersterer in eine Geldstrafe von 20 Mk., letzterer in eine solche von 20 und 50 auf 70 Mk. verurteilt.

6. In der Privatklage des Aron Keller in Hoffenheim gegen Adolf Edinger von Eschelbach wegen Beleidigung hier, Wiederannahme des Verfahrens betr., wurde auf Antrag des Angeklagten das denselben zu einer Geldstrafe von 3 Mk. verurteilende Urteil des Schöffengerichts Sinsheim vom 7. Februar l. J. aufgehoben und der Angeklagte Edinger von Anklage und Kosten freigesprochen. Die Letzteren wurden dem Privatkläger Keller auferlegt.

**Karlsruhe, 1. April.** Bei der heute stattgehabten Serien-Ziehung der Schuldverschreibungen des Großh. Badischen 4 proz. Eisenbahn-Prämien-Anlehens vom Jahre 1867 wurden folgende 35 Serien-Nummern gezogen: 24 36 114 117 222 356 407 467 494 580 700 822 845 881 896 930 973 1107 1212 1263 1464 1480 1491 1505 1523 1559 1663 1769 1832 1925 1960 1988 2026 2245 2298.

**Lanolin Toilette-Lanolin**  
-Cream-

der Lanolinfabrik, Martinikenstraße bei Berlin.

Vorzüglich  
Vorzüglich  
Vorzüglich

zur Pflege der Haut,  
zur Reinhaltung und Be-  
deckung wunden Haut-  
stellen und Wunden,  
zur Erhaltung guter Haut  
besonders bei kleinen  
Kindern.

Nur echt wenn  
auf dieser Schutzmarke

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und  
10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.  
General-Depôt: Richard Horsch, Berlin NW. 21.

**Sinsheim, 4. April.** Heute war der hiesige **Schweinemarkt** mit 30 Stück Milch- und 38 Läuferchweinen besahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 25—35 Mk., für Läuferchweine 40—55 Mark.

**Bruchsal.** (Marktbericht) vom 1. April. 1893.) Weizen 100 Kilo 16.75. Kernen 17.—. Spelz, ungeschält —. Roggen 14.75. Gerste 17.—. Weichkorn —. —. Hafer 14.—. Heu 9.—. Butter 1 Kilo 2.30. Eier 10 Stück 60. Kartoffel 100 Kilo) 0.—. Milchschweine d. Paar 25—30, Läuferchweine d. Stück —. Auf dem **Schweinemarkt** waren 113 Milchschweine und 2 Läuferchweine angetrieben.

**Auf den „Landboten“ kann für die Monate April, Mai und Juni bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.**

### Bekanntmachung

Nr. 5077. Nachdem in der Gemeinde Steinsfurt die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die unterm 15. v. Mts. Nr. 3494 erkannten Sperrmaßregeln wieder außer Kraft gesetzt.

Ferner ist die Seuche erloschen auf dem Edelmanshof, Gemeinde Jagsthausen, Oberamt Neckarsulm.

Sinsheim, den 29. März 1893.  
Großh. Bezirksamt.  
Gaddum.

### Bekanntmachung.

Nr. 6777. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß, nachdem in der Gemeinde Gpfenbach die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, die unterm 15. v. Mts. Nr. 5407 angeordneten Sperrmaßregeln wieder außer Kraft gesetzt wurden.

Sinsheim, den 29. März 1893.  
Großh. Bezirksamt:  
Gaddum.

### Ladung.

Nr. 4281. Der am 18. Mai 1854 in Enzberg geborene zuletzt in Treschklingen wohnhafte Karl Seyfried z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend wird beschuldigt, als Webrmann der Landwehr II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Dienstag, den 16. Mai 1893,  
vormittags 8 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Sinsheim, den 23. März 1893.  
Häffner,  
Gerichtsschreiber  
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

### Kontursverfahren.

Nr. 4616. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Bäckers Gottlieb Stad von Sinsheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag, den 15. April 1893,  
vormittags 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Sinsheim, den 29. März 1893.  
Häffner,  
Gerichtsschreiber  
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

### Zu bevorstehender Saatzeit

empfehlen:

Saat-Gerste und Hafer,  
Sommer-Weizen, Weizen,  
in vorzüglichster Qualität.

Deutsche u. Luzerner  
Kleesaat,  
garantiert, doppelt entseidet,

Esparsette,  
virginischen

Niesen-Bahn-Mais,  
sowie

Chili-Salpeter, Superphosphat,  
Thomasmehl & Kainit.

Gebrüder Oppenheimer,  
Sinsheim.

### Tapetenempfehlung.

Die neue Musterkarte von der Gebr. Scherer'schen Tapetenfabrik in Dammthal ist wieder bei mir eingetroffen und ist in diesem Jahre besonders reich ausgestattet.

Zugleich bringe ich mein  
Sattler-, Tapezier- und  
Polstergeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Jac. Smelin,  
Sattler- und Tapezier, Eisenbahnstr.

Prima Luzerner Kleesaat  
seidegereinigt,

Prima Dreiblättrig. Kleesaat  
aus hiesiger Gegend,

Zschürige Esparsette,  
unter Garantie empfiehlt  
Heinrich Waidler.

Frischgebrannten  
Weiß- und Schwarzkalk,  
gewöhnliche und Salzriegel, Backsteine, Hohlsteine und Tuffsteine zu äußerst billigen Preisen hält stets auf Lager

Ziegelei Lang, Reichen.

Zwei gute Rodarbeiter  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
L. Glück,  
Hofschneidermacher,  
Weißstadt.

Am Ostermontag Nachmittags ist auf dem Wege von Sinsheim über Rohrbach nach Steinsfurt eine silb. Damenuhr mit einem kurzen Nickelketten mit Perlemuttereinlage und ein Anhänger (Herzchen von Perlemutter) verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein braver kräftiger Junge, der die

Metzgerei  
zu erlernen wünscht, kann in die Lehre treten bei  
Adolf Smelin,  
Metzger.

Hamburger Kaffee,  
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolle's von 9 Pfd. an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff,  
Ottenfen bei Hamburg.

Zur Weinbereitung empfehlen:  
Rosinen  
und  
Weinsteinsäure  
zu billigsten Preisen  
Gebrüder Ziegler.

### Holz-Versteigerung.

Montag, den 10. April l. Js.,  
vormittags 9 Uhr,



versteigern wir auf dem Platze (Gemeindewald, Distrikt Hohewart) Bau- und Wagnerholz:  
425 Eichen.

Siebhaber werden dazu ergebenst eingeladen.  
Erbach, den 1. April 1893.

Bürgermeisteramt:  
Heis.

### Neubaus.

### Holz- und Laubversteigerung.

Im freiherrl. von Degenfeld'schen Walde zu Neubaus, Distr. Dombach, werden

Freitag, den 7. April,  
vormittags 1/2 10 Uhr



versteigert:

406 Ster buchen Scheit- und Stockholz,  
6 Ster eichen Scheitholz,  
8973 Wellen,  
70 Lose Laub, angeschlagen zu 160 Wagen.

### Magdeburger

### Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des von der Agentur zurückgetretenen Herrn Carl Fischer in Sinsheim Herr Hugo Seufert, Kaufmann in Sinsheim, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 29. März 1893.

Der General-Agent:  
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Hagelversicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Sinsheim, den 29. März 1893.

Hugo Seufert, Kaufmann.

### Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters

Georg Hertel,

das große Trauergefolge bei seiner Beerdigung und die vielen Kranz- und Blumenpenden insbesondere des Musikvereins sagen ihren innigsten Dank  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sinsheim, 3. April 1893.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Johann Jakob Schick, Landwirt,

für das zahlreiche Trauergeleite, dem Militärverein, der Feuerwehr, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen ihren innigsten Dank.

Sinsheim, den 3. April 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Runkelrüben

verkauft Gutspäther Bräuninger,  
Grombach.

### Baumwachs

für Gemeinden und Baumzüchter  
billigt bei

Gebrüder Ziegler.

# Strohüte und Sommerhandschuhe

in großer reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt

Sinsheim.

A. Stierle.

Ziehung bereits Donnerstag, 4. Mai.

## Darmstädter Loose à 1 Mk.

Nur 150,000 Loose und 3542 Gewinne im Gesamtwert 75,000 Mk.

Hauptgewinne } 20,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk.,  
3mal 1000 Mk. in Gold ohne Abzug zahlbar.  
Ferner 6 à 500 Mk., 10 à 200 Mk., 20 à 100 Mk., 100 à 50 Mk., 200  
à 20 Mk., 1000 à 10 Mk., 2200 à 5 Mk. mit 90% Baar garantiert.

Loose à 1 Mark Porto und Liste 30 Pfg., versendet  
die alleinige General-Agentur

Bank-Geschäft  
Lnd., Müller & Co., Nürnberg und Berlin.

Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

## Grossh. Realschule Wimpfen.

Anmeldungen zum Eintritt in die Realschule und Vorschule werden Samstag, den 8. April, vormittags, im Direktorzimmer entgegen genommen. — Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 10. April statt. — Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April.

Grossh. Direktion der Realschule.  
Dr. Kemmer.

## Das grosse Los von Mk. 75000

der letzten Kölner Dombau-Lotterie fiel auf Nr. 304306 in unsere Collecte und zwar auf 100 Anteile eines Gesellschaftsspiels.

Wir offerieren wegen der grossen Gewinn-Chancen wiederum Anteile zur  
7. Marienburger Geld-Lotterie (Zieh. 13., 14. April 1893)

Hauptgewinne 90000 Mk. Baar.

1/100 Anteil an 150 verschiedenen Nummern Mk. 7.50 } Porto u. Liste 30 Pfg.  
1/100 Anteil an 100 verschiedenen Nummern Mk. 5.— } (Einschreiben 20 Pfg.  
1/100 Anteil an 50 verschiedenen Nummern Mk. 3.— } extra)  
Original-Lose à Mk. 3.— Porto u. Liste 30 Pfg. (Einschreiben 20 Pfg. extra).

Cöln a. Rh. Julius Goldberg & Comp.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle.“

Darmstädter Loose à 1 Mark!  
Keine Verschiebung!  
Ziehung bereits  
4. Mai.

Hauptgew. 20,000 10,000 5000  
3 mal 1000 Mk. in Gold, Bar zahlbar.

Hier zu haben bei  
Kaufmann Gg. Eiermann  
und Hugo Seufert.

Unter Allerhst. Protectorate Sr. Maj. des Kaisers	Gewinne	Mk.
<b>VII. Marienburger Geld-Lotterie</b> Ziehung am 13. u. 14. April 1893. Lose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit <b>BERLIN W.</b> Carl Heintze, Unter den Linden 3.	1 à 90 000	= 90 000
	1 à 30 000	= 30 000
	1 à 15 000	= 15 000
	2 à 6 000	= 12 000
	5 à 3 000	= 15 000
	12 à 1 500	= 18 000
	50 à 600	= 30 000
	100 à 300	= 30 000
	200 à 150	= 30 000
	1000 à 60	= 60 000
	1000 à 30	= 30 000
	1000 à 15	= 15 000
	3372 Gewinne =	375 000

Bestellungen auf Lose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.  
Lose sind in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim zu haben.

**Knaben-**  
**Anzüge und Blousen**  
in allen Grössen und Preislagen  
empfehl

**K. Blum.**

Zur Weinbereitung:  
Rosinen,  
Tamarinde,  
Weinsteinsäure,  
feinst Weinsprit

empfehl billigt  
Wilh. La Roche.

Gegen Motten empfehlen:  
Camphor,  
Naphtalin,  
Naphtalin-Camphor,  
Insectenpulver

billigt Gebrüder Ziegler.

Gemüse-Conserven in Büchsen,  
Tomatensauce, Champignons,  
Sardinen in Öl — Anchovis,  
Hummer und Salm in Dosen,  
ft. Elb-Caviar,  
Liebig's und Kemmerich's-Fleisch-  
extract,  
Solero, flüssiger Fleischextract,  
Libby-Cornd Beef-  
Mixed-Pickles, Oliven-Capern,  
Liebig's Puddingpulver-Mon-  
damin,  
ft. Olivenöl, condensierte Milch etc.  
empfehlen  
Gebrüder Ziegler.

Ia. Kirschwasser,  
garantiert ächt Schwarzwälder  
billigt bei Gebr. Ziegler.

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit Schnelldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurt.  
Carl Stocker, Agent in Rappenan.  
Sch. Schmitt, Ratsschreiber in Neckar-  
Gerach.

**Neu!** **REBWEIN** **Neu!**

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von  
**Kunstwein,**  
um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer das  
Beste zu bieten.  
Auch liefern wir als Neuheit in diesem Jahre  
**steuerfrei**  
(die Steuer — 3 Mark pro 100 Liter — wird von der Rechnung  
abgezogen).  
Weiß zu 22 Pfennig } per Liter  
Roth zu 24 Pfennig } 3 monatliche Borgfrist.  
Probefäßchen von 20 bis 22 Liter mit Faß werden unter  
Nachnahme von 8 Mark abgegeben.  
**Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).**

Zur Weinbereitung empfehle ich  
**la. neue Rosinen**  
ohne Stiele, kleine und große,  
**Crystall-Zucker**  
**Weinsteinsäure**

billigt. **Gg. Eiermann.**

Allen Freunden, von denen ich bei  
meinem Wegzug von Rohrbach  
nicht mehr persönlich Abschied nehmen  
konnte, sage ich auf diesem Wege ein  
„herzliches Lebwohl“.  
J. Kunzmann, Lehrer.

**Stockfische**  
sind noch zu haben bei  
Wilh. Scheeder.

Der heutigen Nummer unseres Blat-  
tes liegt der Preiscourant für die  
Sommerseason 1893 des l. Versandt-  
und Spezialgeschäftes von Gebrüder  
J. u. P. Schulhoff in München, Thal  
71 und Schützenstraße 8 bei. Das-  
selbe hat sich durch seine realen Waren  
zu enorm billigen Preisen in der ganzen  
Umgebung eingeführt und ist der Bezug  
in Partien von diesem Versandgeschäft  
sehr zu empfehlen.